

S. 54 — 73 der *Ars poetica* (die also, wie in den Hss., auf die Oden, nicht auf die Episteln folgt). S. 88 — 133: Die zwei Bücher Episteln, vollständig, worauf S. 133 — 140 die *Ars poetica* nochmals auftritt. S. 140 — 193: *Sermones*, zwei Bücher, ebenfalls vollständig. Am Ende: 'Expliciunt colosse (sic) Sermonum Horacii diuinitus.' Der Text der Gedichte ist überall bloß durch zwei Anfangsworte in Majuskeln mitten in den Zeilen des Commentars angezeigt. Letzterer enthält keine antiken Scholien. Vgl. Orelli *Epist. ad Madvig.* p. LIII—LV, wo einige Auszüge gegeben sind.

3) S. 194 — 201: Ein anderer von Anfang defekter Commentar über Satyren eines unbenannten Verfassers (mit 2 Rubriken: 'III Satyra — III Satyra').

4) S. 202: Bruchstück theologischen Inhalts.

869. Pgm. 4° min. (16 $\frac{1}{2}$ und 13 C.); 261 (260) Seiten zu 17 Zeilen in zierlicher Schrift von Einer Hand; die erste Zeile jedes Gedichts in Uncialen. Signatur von I—XVIII.

Carmina Walafridi Strabonis (114 Stücke; vollständig, jedoch nicht ohne einige Versehen, abgedr. aus dieser Hs. bei Canis. VI, p. 537 — 670 mit einem Register (S. 542 — 545). Alles dies auch in *Bibl. PP. max.* XV. Die Versus in *Aquisgrani palatio*, p. 143 bis 169 Cod., in Haupt's *Zeitschr.* XII, p. 461 — 469. (Vgl. Bock im *Jahrb. d. Rheinl.* V, p. 3 und 161 — 170.)

Cod. 869 ist von Einer Hand; allein es sind von einer zweiten, deren Einträge an den mangelnden Anfangsbuchstaben, sowie durch Feder und Dinte kenntlich sind, nach der Minirung des Ganzen noch 5 Stücke beigeschrieben, die also dem Walafrid fremd sein können, nämlich p. 126 ('*Inter convivas residens*', 20 Verse; bei Canis. VI, 603 als Theil des vorausgehenden Gedichts an Grimalt de morte Wettini abgedr.); p. 142: '*De Maria virgine* (*Sit dominus tecum*' Canis. VI, 612); p. 155: '*de S. Gallo* (*Vepribus offensus*' Canis. VI, 619); p. 156: '*Carmen Bedae de psalmo 122* (*Laudate altithronum*' Canis. VI, 619 und dazu wieder 3 abge sonderte Verse am Schluss) und p. 257: '*Aliud* (*Hartperto superi septo*' Canis. VI, 668). Auch die kleinen Epigramme p. 195 bis 196 (*Bibl. PP.* XV, p. 228), die nochmals im Cod. 899 p. 130 bis 131 vorhanden sind, könnten, obgleich von der Hand des Schreibers von No. 869 selbst, aus einer anderen Quelle als Walafrid her stammen.